

# **Bundesgesetz über die Gesundheit und Verfassungsartikel: Ein mutiger Vorschlag zur Genesung des Gesundheitssystems**

Prof. Arnaud Perrier, Präsident der SAMW

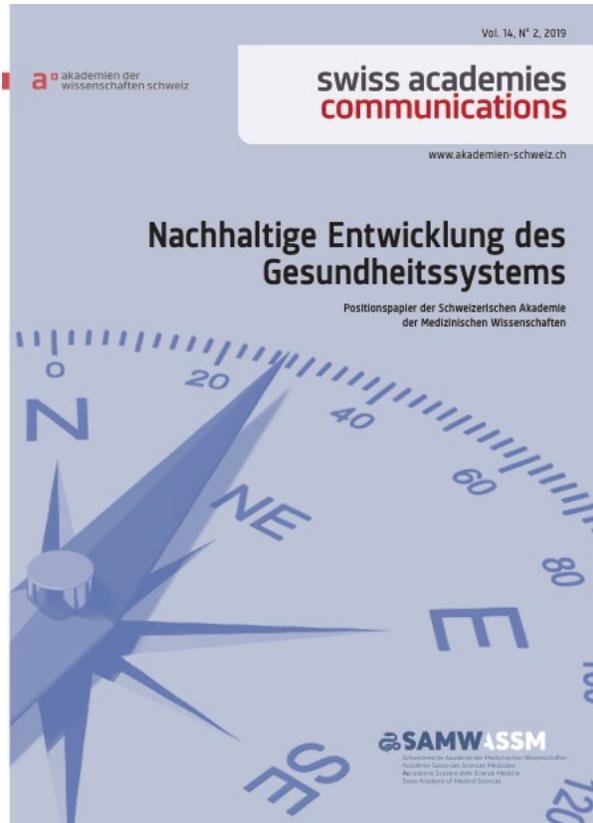
Mitgliederkonferenz 2025 der SP60+  
Freitag 13. Juni 2025, Bern

## Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW)

- antizipiert Entwicklungen in der Medizin und deren Einfluss auf Individuen und Gesellschaft.
- klärt medizin-ethische Fragen.
- fördert Forschungsnachwuchs.
- unterstützt die Wissenschaft.
- berät Politik und Gesellschaft.
- ist Mitglied der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

- Motto: Für die **Wissenschaft**, für die Medizin, für die Gesellschaft
- Stiftung, Gründungsjahr 1943
- Mitglied der Akademien der Wissenschaften Schweiz
- Finanzierung
  - 2/3 BFI Botschaft
  - 1/3 Stiftungen und Legate

2019



2022



→ [samw.ch/publikationen](https://samw.ch/publikationen)



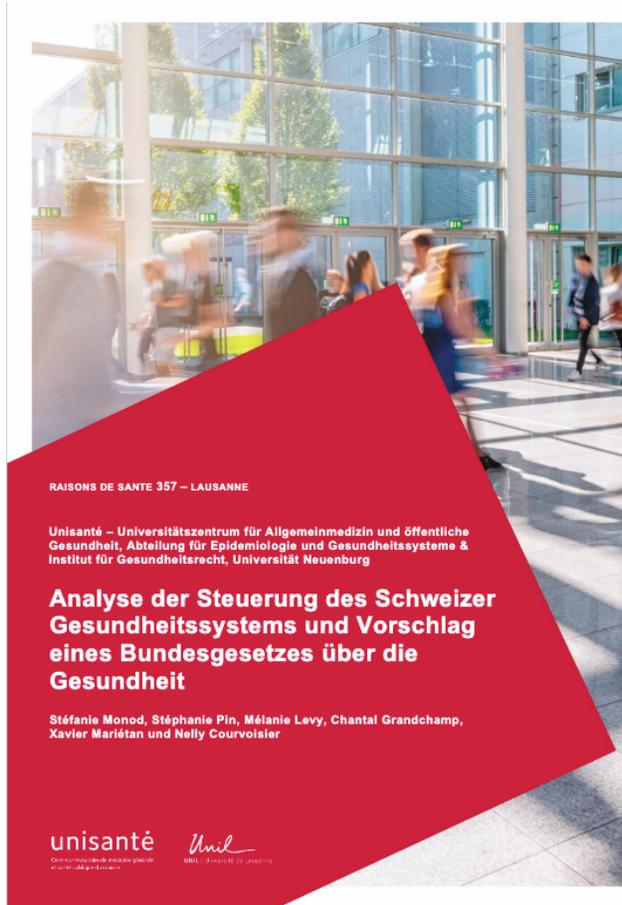
- Sehr hohe Kosten
- Mangelnde Koordination der Versorgung
- Mangelnde Berücksichtigung von Nachhaltigkeit/One-Health
- Ungleiche Verteilung des Angebots (Geografie, Fachrichtungen)
- Schwerfällige administrative Verwaltung
- Übermedikation
- Komplexe Finanzierung
- Hohe Kostenübernahme durch Individuum
- Unklare Zuständigkeiten/Kompetenzverflechtungen
- Unzureichende Digitalisierung
- ...

## **Bedeutung eines Bundesgesetzes über die Gesundheit**

Mandat der SAMW an Unisanté Lausanne (Prof. Stéfanie Monod) mit dem Ziel,

- den möglichen Rahmen zu bestimmen (**Inhalt**)
- die Umsetzbarkeit zu evaluieren (**Vorgehen**).

## Wissenschaftliche Arbeit von Unisanté



# Stellungnahme der SAMW



Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften  
Académie Suisse des Sciences Médicales  
Accademia Svizzera delle Scienze Mediche  
Swiss Academy of Medical Sciences

## Für ein Bundesgesetz über die Gesundheit Stellungnahme der SAMW

### Ausgangslage

Das Schweizer Gesundheitssystem steckt seit Jahren in einer Krise. Verschiedene Reformversuche im Parlament bzw. an der Urne sind gescheitert. Eine von Partikularinteressen geprägte Koalition oder die Angst vor übermässigen Eingriffen des Bundes brachten die Vorlagen zu Fall. Die Notwendigkeit einer nationalen Koordination wurde jedoch während der Covid-19-Pandemie deutlich. Das Epidemiegesezt, das dem Bundesrat ausserordentliche Kompetenzen verleiht, bietet diese Möglichkeit und hat verhindert, dass unser Land in ein totales Chaos stürzte.

Umfragen zeigen, dass die Bevölkerung mit der Gesundheitsversorgung sehr zufrieden ist. Allerdings fehlen Qualitätsindikatoren, um die «Patient Experience» und «Patient Reported Outcomes» zu erfassen. Und trotz beträchtlicher Beiträge der öffentlichen Hand wird die Belastung durch die Krankenversicherungsprämien und die Selbstkosten für die Bevölkerung allmählich untragbar. Dies zeigt sich auch im «Sorgenbarometer» der Credit Suisse, das 2023 die Gesundheitskosten und den Anstieg der Krankenversicherungsprämien an erster Stelle führte.<sup>1</sup> Eine weitere Sorge der Bevölkerung ist der Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich.

Je mehr finanzielle Mittel der Staat für das Gesundheitswesen aufwenden muss, desto weniger stehen ihm für andere Aufgabenbereiche zur Verfügung. Falls dies z. B. zu Einschränkungen im Bildungs-, Sozial- oder Umweltbereich führt, kann die Gesundheit der Bevölkerung langfristig darunter leiden.<sup>2</sup>

Im Juni 2024 werden zwei Vorlagen zu den Gesundheitskosten zur Abstimmung gebracht (Prämien-Entlastungs-Initiative und Kostenbremse-Initiative). Die Kostenentwicklung ist allerdings nur ein Element: Erst wenn wir die Effizienz und Qualität des gesamten Systems verbessern, können die Kosten kontrolliert, die unzumutbare finanzielle Belastung der Bevölkerung verhindert und die Versorgung langfristig sichergestellt werden. Für eine grundlegende Veränderung brauchen wir ein neues Verständnis von Gesundheit und eine Klärung der Organisation und Steuerung des Systems. Als Grundlage dafür schlägt die SAMW einen Paradigmenwechsel vor, der zu einem Verfassungsartikel und der Erarbeitung eines Bundesgesetzes über die Gesundheit führen soll.

### Hintergrund

Eine Schwäche des heutigen Gesundheitssystems ist, dass dessen Steuerung durch Bundesrat und Parlament im Wesentlichen auf dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) basiert, und dass das KVG zu viele kantonale Kompetenzen festlegt, z. B. die Spitalplanung. Die Ziele einer nationalen Gesundheitspolitik gehen jedoch weit über die von einer Sozialversicherung wie dem KVG verfolgten Zwecke hinaus. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier sind sich der

- Gesundheitspolitik
- Konzept «One Health»
- Gesundheit in allen Politikbereichen
- Klärung der Kompetenzen zwischen Bund und Kantonen
- Vorschlag eines Verfassungsartikels

<sup>1</sup> Credit Suisse: Sorgenbarometer 2023

[www.credit-suisse.com/sustainability/de/though/leadership/worry-barometer.html](http://www.credit-suisse.com/sustainability/de/though/leadership/worry-barometer.html)

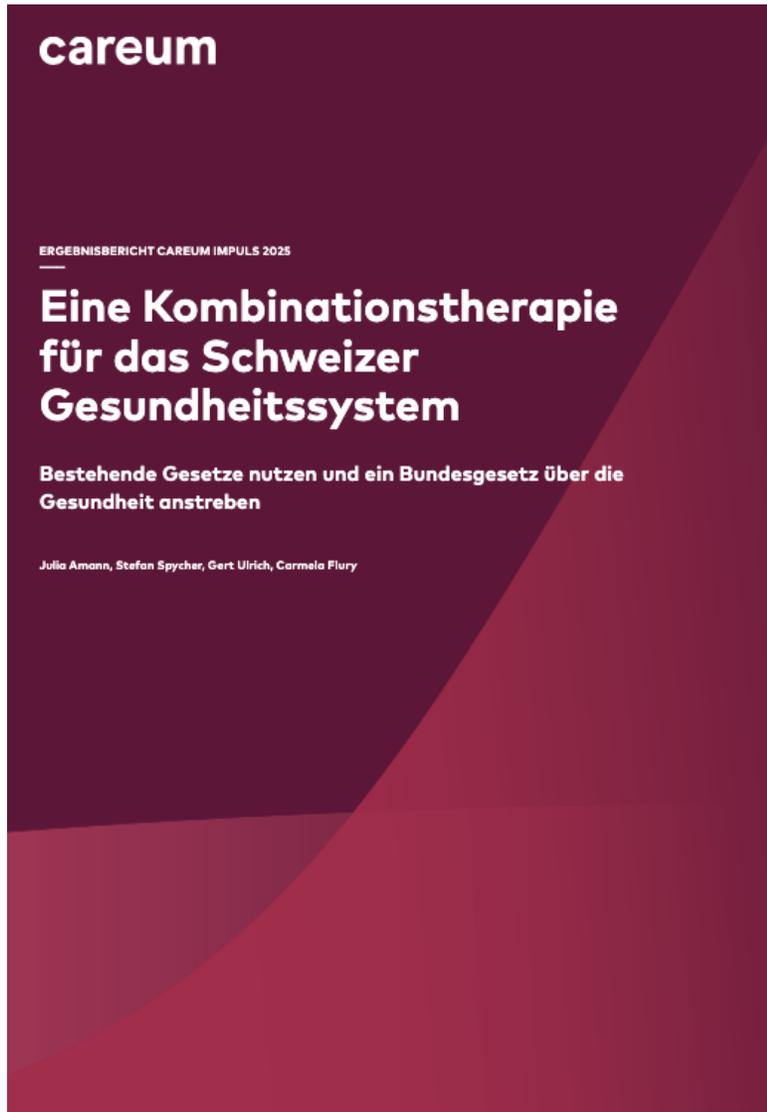
<sup>2</sup> Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) (2019). Nachhaltige Entwicklung des Gesundheitssystems. Swiss Academies Communications 14 (2), S. 5.

## Vorschlag eines Verfassungsartikels

### **Art. 116a      Gesundheitspolitik**

- <sup>1</sup> Bund und Kantone anerkennen die wechselseitige Abhängigkeit der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt und verpflichten sich, im Rahmen ihrer jeweiligen Kompetenzen die Gesundheit auf Basis eines integrierten Ansatzes zu fördern.
- <sup>2</sup> Der Bund legt die Grundsätze der Gesundheitspolitik fest und koordiniert die Bemühungen der Kantone. Ziel ist es, die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern, um einen hohen Gesundheitsschutz für alle zu gewährleisten.
- <sup>3</sup> Der Bund fördert ein gerechtes, nachhaltiges und effizientes Gesundheitssystem. Er regelt das Sammeln und die Nutzung von Daten zur Steuerung des Gesundheitssystems.





Januar 2025



2024-2025

## Reaktionen aus bisherigen Treffen mit politischen Parteien

- Neu: Wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse
- Die Ziele, die mit dem Projekt verfolgt werden, sind wichtig und richtig
- Konsens über mangelnde Klarheit/Transparenz
- Aktuelles System ist nicht mehr entwicklungsfähig
- Konsens über die Grenzen des KVG (40 Revisionen in 30 Jahren)
- Schwierigkeit, das Gesundheitssystem zu reformieren
- Das Momentum nutzen

## Take-home messages

- Empfehlungen basieren auf wissenschaftlicher Analyse (Bericht Unisanté)
- Notwendigkeit eines in der Verfassung verankerten Bundesgesetzes über die Gesundheit
- Bundesgesetz über die Gesundheit in Ergänzung zum KVG
- Wissenschaftliche Expertise der SAMW steht der Politik zur Verfügung
- Überparteilicher Ansatz nötig: Gesundheit ist weder links noch rechts (politische Instrumente sind vorhanden)
- Einbezug der Kantone ist unerlässlich
- Zeithorizont +/- 10 Jahre; dringliche Massnahmen umsetzen und bereits daran ausrichten

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

[a.perrier@samw.ch](mailto:a.perrier@samw.ch)